



Köln, 21.02.2017

Sehr geehrte (zukünftige) Abgeordnete des Landtages in NRW,

## **es ist Dienstag, Sie haben Post – vom 1. Autonomen Frauenhaus Köln:**

### **Wir schreiben das Jahr 2026 ...**

#### **Das 1. Autonome Frauenhaus Köln feiert 50-jähriges Jubiläum.**

Seit vielen Jahren ist das Landesfinanzierungsgesetz für Frauenhäuser in Kraft.

Auf der Jubiläumsfeier hängt die Chronologie der Kölner Frauenhäuser groß an der Wand.

Die junge Kollegin Aylin, die seit einem halben Jahr auf einer Fachstelle EG 10 im 1. Frauenhaus eingestellt ist, ist fassungslos:

„Früher gab es eine Tagessatzfinanzierung? Frauen mussten für ihren Aufenthalt selbst zahlen? War das für die Frauen nicht eine unglaubliche Belastung, verbunden mit Existenzängsten? Ihr habt den Eigenanteil der Selbstzahlerinnen über Eigenmittel reingeholt? Ihr musstet zusätzlich zu der Arbeit mit den Frauen und Kindern ständig Spendenakquise betreiben? Der Verwaltungsaufwand für die finanzielle Absicherung einer Frau war so hoch? Hattet Ihr denn dann noch genug Zeit für die Beratung?“

Aylin arbeitet gerne im 1. Autonomen Frauenhaus. Das Haus ist groß, wohnlich und barrierefrei. Die geflüchteten Frauen und ihre Kinder können in liebevoller und schöner Atmosphäre zur Ruhe kommen. Sie können sich in ihre Zimmer mit eigenem Bad zurückziehen oder im Wohnzimmer und in den Gemeinschaftsräumen Kontakt finden zu Frauen, die Gleiches erlebt haben. Das Haus hat Platz für 16 Frauen und bis zu 18 Kinder, der Personalschlüssel liegt bei 1 : 4.

Die Kolleginnen des Frauenbereiches sowie des Mädchen- und Jungenbereiches arbeiten auf EG 9 und EG 10 Fachstellen. Die Bereiche sind paritätisch besetzt.

Über die vor einigen Jahren von der Landesregierung bereitgestellten Mittel konnte für den Raum Köln / Bonn und Umgebung eine Anlaufstelle eingerichtet werden. Dadurch ist es möglich, betroffene Frauen und ihre Kinder in die inzwischen ausreichend vorhandenen Frauenhäuser in NRW bedarfsgerecht zu vermitteln. Jede Frau, die vor Gewalt flüchten muss, kann mit ihren Kindern unbürokratisch und sofort in einem Frauenhaus Schutz finden. Sie und ihre Kinder werden von den Mitarbeiterinnen engmaschig begleitet und beraten. Sie müssen sich über ihre finanzielle Situation keine Sorgen machen. Frauen und Kinder mit Behinderungen und Einschränkungen können problemlos aufgenommen werden. Die Bereitstellung von Assistenz, Haushaltshilfen oder Dolmetscherinnen ist in der Pauschalfinanzierung vorgesehen.

## 40 Jahre Autonome Frauenhäuser Köln



Logo der 70-er Jahre



Unterschriftenaktion 1976

**1976** wurde in Köln das 1. Autonome Frauenhaus als erstes Frauenhaus in Westdeutschland eröffnet.

**Seit 40 Jahren wünschen wir uns, dass die „Vision 2026“ wahr wird.**

Hoffnung gab es im Jahre 2012, als uns die Koalitionspartner\*innen der gewählten Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag Folgendes in Aussicht stellten:

### **„Schutz gegen Gewalt**

*Mit der Wiederaufnahme der Förderung der 4. Personalstelle in den Frauenhäusern haben wir die Kürzung aus der 14. Wahlperiode korrigiert. Perspektivisch ist es unser Ziel, jeder von Gewalt betroffenen Frau und jedem ihrer Kinder kostenlose Zuflucht in einem Frauenhaus zu gewährleisten, unabhängig von Herkunft, Wohnort, Einkommen, Aufenthaltsstatus, sexueller Identität oder Behinderung. Daher wollen wir ein Landesgesetz auf den Weg bringen, das eine verlässliche und bedarfsgerechte Finanzierung von Frauenhäusern in ihrer Aufgabenvielfalt verankert, und eine Förderung aus einer Hand sicherstellt. Gemeinsam mit den Akteurinnen der Frauenhäuser werden wir Impulse zur Weiterentwicklung der Frauenhäuser setzen.“ (Koalitionsvertrag 2012-2017, S.94)*

Dieses Versprechen wurde bisher leider nicht eingelöst.

Stellen Sie sich vor, dass Frauenhäuser sicher, bedarfsgerecht und einzelfallunabhängig finanziert werden und dass jede Schutz suchende Frau ohne Zugangshindernisse einen Platz im Frauenhaus finden kann.

Sie als (zukünftige) Abgeordnete\*r können dazu beitragen, dass die „Vision 2026“ schon bald Wirklichkeit wird.

Mit freundlichen Grüßen

**Für das Team des 1. Autonomen Frauenhauses Köln**

Stefanie Föhring und Claudia Schrimpf